

## Der Weg

### Die Apokalyptischen Reiter

Seltsam schreibt das Leben seine wundersamen Lieder  
Unverhofft und wandelbar als des Schicksals Diener  
Selig ist es wohl in heilig frohgemuter Stunde  
Und nächsthin schlägt Bedrängnis in dein Dasein eine Wunde

Doch ich reich dir die Hand, um mit dir durch die Nacht zu gehen  
Wünsch dir Hoffnung nur zu schenken, alle Wirren zu bestehen  
Und ich reich dir die Hand um ein Stück Weg mit dir zu gehen  
In der Gewissheit morgen schon das Licht zu sehen.

Als Treibgut I'm Strome des Seins weilen wir  
Mal strandend, mal zieht's uns aufs Meer  
Doch den der wagt rettet oft das Glück  
Am Kompromiss ist schon so mancher erstickt.

Lass uns kühn durchs Leben wandeln  
In Ehrfurcht hier und da mal stranden  
Lass uns unser Licht verbinden und zu neuen Ufern finden